

schuß geführt, der bei Zylinderguß durchschnittlich 45 Prozent beträgt. Die vorhandene Kapazität der Gesenkschmieden wird nicht voll ausgenutzt, weil einerseits die Schmieden bisher über keine Ersatzgesenke verfügten und bei den häufigen Gesenkbrüchen jedesmal längere Produktionsunterbrechungen eintraten oder aber weil das Vormaterial aus unseren Walzwerken sehr unregelmäßig, nicht entsprechend dem Produktionsbedarf der Schmieden angeliefert wird. Die Kapazität für Fahrzeugelektrik wurde nicht entsprechend dem wachsenden Bedarf erweitert. Auf unseren wenigen Walzenstraßen für Feinbleche wurde bisher nicht immer nach dem dringlichsten Sortimentsbedarf gewalzt. Es wurden nicht vorwiegend Autobleche in den Stärken von 1 bis 1,25 mm, sondern die weniger benötigten Stärken von 2 bis 3 mm gewalzt, manchmal nur, um den Plan nach Tonnen zu erfüllen. All dies - einschließlich der geringen Aktivität der Leitung der Hauptverwaltung Automobil- und Traktorenbau - sind Fehler und Schwächen unserer eigenen Arbeit und sind nicht ein „objektiver“ Mangel an Material.

Wenn die Aufgabe gestellt wird, die Produktion von Massenbedarfsgütern um eine Milliarde DM über den jetzigen Plan zu steigern, was eine umfangreiche und sehr schwierige Umstellung der Produktion vieler unserer Betriebe erfordert, dann kann das nur erfüllt werden, wenn wir mit ganzer Kraft an der Überwindung dieser Fehler und Schwächen in der Leitung und Organisation unserer Wirtschaft arbeiten. Massenbedarfsgüter des Maschinenbaus, das können nur hochwertige und meist komplizierte Erzeugnisse sein, sie erfordern eine riesige Zahl kleiner Elektromotoren, in diesem Jahre zum Beispiel das Vierfache gegenüber dem Vorjahre, erfordern viel Kugellager, Fein- und Feinstbleche, dünnwandige Stahlrohre usw. Das sind alles Dinge, auf deren Erzeugung unsere Industrie bisher noch ungenügend orientiert ist. Unsere Industrie muß also nach dieser Richtung ergänzt werden.

In Verbindung mit der Erhöhung der Produktion von Konsumgütern stellte Genosse Ulbricht gleichzeitig die Frage der Verbesserung der Qualität unserer Waren, und Genosse Mikojan unterstrich diese Forderung besonders eindringlich. Das gilt für die Waren des Massenbedarfs wie für alle anderen Erzeugnisse, besonders für alle Exportgüter. Seien wir uns darüber klar, daß auch die Frage der Qualität unserer Erzeugnisse in erster Linie, vor allem anderen, eine